

DIE LTG-SPITZE RESÜMIERT:

Ein Jahresrückblick aus lichttechnischer Sicht!

LTG

LICHTTECHNISCHE GESELLSCHAFT
ÖSTERREICH



Präsidentenwechsel

Passend: Am »präsidialen« Thomas Klestil Platz 14, in den Räumlichkeiten von Wien Energie, löste Rudolf Hornischer Peter Seibert an der Spitze der Lichttechnischen Gesellschaft Österreichs ab.

Seibert übernahm die Position des LTG-Vorsitzenden im Jahr 2013, nachdem der damalige Kopf der LTG, Franz-Josef Müller, überraschend verstorben war. Obwohl Seibert ursprünglich nur zwei Jahre an der Spitze der LTG eingeplant hatte, wurden es nun doch

vier. Am Abend des 21.11. übergab er nach der Wahl in der Präsidiumssitzung den Vorsitz an DI Dr. Rudolf Hornischer, den Leiter des Lichttechniklabors der Stadt Wien, Magistratsabteilung 39 und bisheriges Vorstandsmitglied der LTG. „Mein Wunsch ist, dass eine in der

LTG-Familie allseits anerkannte und geschätzte Person mir nachfolgen wird. In den nächsten Jahren stehen wichtige Aufgaben bevor – unter anderem, den ELE auf eine breitere Basis zu stellen sowie die Vorbereitung und Durchführung der nächsten »Licht« in Österreich

Peter Seibert übergab Ende November das »LTG-Zepher« an Rudolf Hornischer, Leiter des Lichttechniklabors der Stadt Wien.

Am 21.11. wurde es offiziell: Der Leiter des Lichttechniklabors der Stadt Wien, DI Dr. Rudolf Hornischer hatte bei der Wahl die Stimme auf seiner Seite und folgte damit Peter Seibert in der Position des LTG-Vorstandsvorsitzenden.

KLAUKE ÜBERNIMMT VOLLPATENSCHAFT:

Engagement für den guten Zweck

Klauke engagiert sich bereits seit Jahren beim Verein Morgenstern und hat nun auch die Vollpatenschaft für ein Zimmer der neuen WG »Unger Haus« in Waldegg-Wopfing übernommen. Der Verein Morgenstern ist eine soziale Einrichtung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, jugendliche und junge Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen bei ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern und sie durch adäquate Wohnmöglichkeiten und strukturierte Tagesabläufe in die größtmögliche Selbstständigkeit zu begleiten. Die Unterstützung von Klauke Österreich hat damit begonnen, dass den Ju-

gendlichen bei der Herstellung von Kabelabschnitten die Möglichkeit geboten wurde, den Arbeitsalltag in einem Unternehmen kennenzulernen und darüber hinaus auch selbst einen wichtigen Beitrag zu leisten. Das war für Geschäftsführer Thomas Farthofer und sein Team aber nicht genug, weshalb man sich Gedanken darüber machte, wie man dem Verein noch stärker zur Seite stehen könnte. So entstand über die Jahre ein regelmäßiger Praktikumsplatz für diverse Bürotätigkeiten sowie ein Rufschnuppern, bei dem die Jugendlichen ein bis zwei Wochen in unterschiedlichen



Thomas Farthofer, Geschäftsführer Klauke Österreich (v. l.), und Andreas Hoffmann, Director Sales and Marketing, bei ihrem vorweihnachtlichen Besuch im Unger Haus.

meinte Seibert noch vor der Wahl, die dann einstimmig zugunsten von Hornischer ausfiel. Seibert ist der Ansicht, dass Rudolf Hornischer vor allem deshalb als Vorstandsvorsitzender geeignet ist, weil er in Bezug auf seine beruflichen Voraussetzungen weitestgehend neutral ist – natürlich habe er auch die fachlichen Voraussetzungen. „Es gibt kaum jemanden, der mehr Lichttechniker ist als Rudi“, ist sich Seibert nach der Wahl sicher.

„Lichttechnik ist nicht damit erfüllt, dass ich jetzt drei Normen kenne – Sportstätten, Innen- und Straßenbeleuchtungsnormen. Viele glauben, dass sie Lichttechniker sind, weil sie die ÖNORMEN EN 12193, EN 12464 und die Normenreihe EN 13201 kennen. Da wissen sie vielleicht, welche Grenzwerte sie einhalten müssen, aber Lichttechnik ist mehr als nur Normenwerk und hat etwas mit Wahrnehmungsphysiologie und -psychologie, den nichtvisuellen Wirkungen – mit der bewussten und unbewussten Wahrnehmung der Menschen zu tun“, betont Rudolf Hornischer und zeigt damit auf, wie wichtig es ist, dass die Lichtplanung auf den Menschen Rücksicht nimmt und nicht nur effizienzgesteuert sein sollte.

Ausbildung zum ELE

Die ELE-Ausbildung ist in jedem Land, in dem sie angeboten wird, inhaltlich gleich – in den verschiedenen Ländern werden aber unterschiedliche Titel vergeben. Heuer ist in Österreich die Ausbildung zum ELE – European Lighting Expert – von der LTG in Zusammenarbeit mit dem WIFI umgesetzt worden. Mit dem Grundkurs für Außenbeleuchtung wurde die ELE-Ausbildung begonnen. Von März bis Juni fanden dazu 88 Lehreinheiten in fünf Modulen statt. Die Zertifizierungsprüfung wurde im September abgehalten. Im Rahmen der LTG-Tagung »Quo vadis« kam es am 14.11.2017 zur Übergabe der Zertifikate an die neuen ELE – Außenbeleuchtung Patrick Hein, Abidin Igdell, Klaus Klenk, Alois Niederl, Patrick Piegler und Markus Sauer.



Im Beisein des i-Magazins blickten Peter Seibert, Rudolf Hornischer und Manfred Mörth auf die wichtigsten LTG-Ereignisse des Jahres 2017 zurück.

Im Zuge des Pressegesprächs am 27.11. erklärte Rudolf Hornischer, dass die LTG dem ELE zu einem größeren Bekanntheitsgrad in Österreich verhelfen will: „Wir wollen den ELE auf eine breitere Basis stellen. Nur »Eingefleischte«

weiter geht's auf Seite 38

reichen des Unternehmens mitarbeiten können. Als der Verein Morgenstern heuer die Möglichkeit der Zimmer-Patenschaften ins Leben gerufen hatte, war es daher für Klauke eine Herzensangelegenheit, eine Vollpatenschaft zu übernehmen. Die damit verbundene Geldspende ermöglicht die Anschaffung neuer Möbel, Ausflüge sowie die Finanzierung von Erlebnispädagogiktagen und speziellen Therapien.

Eine wirklich tolle Aktion!
Wer interessiert ist, wie man den Verein Morgenstern sonst noch unterstützen kann, findet nähere Informationen dazu auf der Website.

WEITERE INFORMATIONEN AUF:

www.verein-morgenstern.at
www.klauke.com
www.i-magazin.at



Fortsetzung von Seite 37

wissen in Österreich von dieser Ausbildungsmöglichkeit. Das soll sich ändern, indem die ELE-Ausbildung auch an HTLs, Unis und Interessierte herangetragen wird.“

Weitere geplante ELE-Ausbildungen

- Upgrade ELE-Außenbeleuchtung: 15. bis 17. März 2018, 24 Lehreinheiten
- Upgrade ELE-Innenbeleuchtung: Sommersemester 2018, 24 Lehreinheiten

Erfolgreicher LTG-Kongress 2017

Dieser fand am 16. und 17. Mai im «Congress Saalfelden» mit 160 Teilnehmern statt. Die Be-

einem Fachseminar, in dem die neue Normenreihe ÖNORM O 1055 und ÖNORM EN 13201 Teil 2-5, die Änderungen aufzeigt, vorgestellt wurde. Auch die Anwendung im Bereich der Straßenbeleuchtung in Österreich wurde vorgestellt. Über 40 Teilnehmer konnten begrüßt werden.

c) Licht-Indoor-Fachtagung zum Thema Beleuchtung und Belichtung von Schulen und Sporthallen

Die Themen dieser Gemeinschaftstagung von LTG und ÖISS (Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau) Anfang Oktober umfassten die aktuellen Anforderungen an Be-

der Arbeitsstättennorm oder der Straßenbeleuchtungsnorm zu beleuchten ist. Die LTG hat dazu Ihre Ansicht dargestellt. Dabei ist zu betonen, dass Wiener Wohnen an die LTG herangetreten ist und dann im Rahmen eines kleinen Arbeitskreises der LTG das Positionspapier erstellt wurde.

Aufgrund vieler Anfragen zur Beurteilung der LTG von Bereichen, die normativ nicht genau geregelt sind, hat die Lichttechnische Gesellschaft Österreichs auch weiterhin vor, Position zu diesen Themen einzunehmen. „Wie beurteilt die LTG diesen Bereich und welche Empfehlungen kann sie dazu abgeben? Ist dabei eine zentrale Frage“, erklärte Rudolf Hornischer auf dem Pressegespräch. Derartige Positionspapiere sollen auch kleinen Kommunen zur Verfügung gestellt werden.



„Lichttechnik ist mehr als nur ein Nomenwerk“, ist die Ansicht von Rudolf Hornischer, der damit aufzeigt, wie wichtig es ist, dass die Lichtplanung auf den Menschen Rücksicht nimmt.

Elektromobilität

Die immer größer werdende Bedeutung von Elektromobilität hat auch Auswirkungen auf die Lichtbranche. „Ich bin immer wieder auf Tagungen in Deutschland, auf denen vollmundig von Ladestationen-Betreibern oder Lichtmastherstellern präsentiert wird, dass bei jedem Lichtmasten eine Ladestation montiert ist, an der E-Autos geladen werden können“, stellte Hornischer fest. „Bei näherer Beschäftigung mit diesem Thema kommt man aber zu dem Schluss, dass E-Autofahrer zu über 90 % so fahren, dass sie nicht bei einer mobilen Tankstelle tanken müssen.“ Deshalb stellt sich auch die Frage der Notwendigkeit derartiger Ladestationen. „Ich bin kein Gegner der Elektromobilität – Ich denke nur, dass wir hier noch am Anfang stehen und es in den nächsten 10 Jahren massive Entwicklungen geben wird“, betont Hornischer abschließend.

reiche der Lichttechnik wurden in 21 Vorträgen behandelt und diskutiert. Der nächste LTG-Kongress findet am 12. und 13. Juni 2018 in Kufstein statt.

Seminarthemen 2017

a) Änderungen der Norm für Straßenbeleuchtung

Zu diesem Thema hat die LTG am 30. Jänner einen Erstinformations-Nachmittag angeboten. Denn mit Anfang 2017 traten wesentliche Änderungen im Bereich der in Österreich geltenden Normen für die Straßenbeleuchtung in Kraft (EN 13201). Diese Änderungen sind für Kommunen, Installateure, Planer und allen mit öffentlicher Beleuchtung befassten Stellen von entscheidender Bedeutung. Etwa 60 Interessenten, nicht nur aus Österreich, folgten der Einladung, lauschten den Informationen der Lichtspezialisten Christian Richter, Rudolf Hornischer, Franz Luisi und Michael Fritthum und beteiligten sich auch nachher an der anregenden Diskussion.

b) Fachseminar »Straßenbeleuchtung neu«

Unter diesem Motto lud die LTG am 27. April zu

leuchtungsanlagen für Bildungsbauten bis zu Multifunktions-Sporthallen, sowie Informationen und eine Podiumsdiskussion über die Themen Wirtschaftlichkeit von Beleuchtungsanlagen, Tageslichtplanung im Schulbau, Beleuchtungsanlagen in Multifunktionsporthallen, aktuelle Anforderungen an Kunstlicht in Bildungsbauten, neue Normen und Richtlinien und TV-Tauglichkeit von Sporthallen-Beleuchtungsanlagen.

d) »Quo Vadis Licht?« – Informations- und Diskussionsveranstaltung

Diese Veranstaltung der LTG zum aktuellen Stand der Licht- und Beleuchtungstechnik umfasste die zu erwartenden Technologieänderungen sowie neue medizinische Erkenntnisse und aktuelle Umweltaspekte.

Positionspapier für Wiener Wohnen

Die LTG hat heuer ein internes Positionspapier für den großen kommunalen Betreiber Wiener Wohnen erstellt. Wichtige Inhalte sind zum Beispiel die Innenhof- und Gehwegbeleuchtung. Hierbei stellte sich die Frage, ob nach

Lehrgegenstand »Lichttechnik«

Die LTG begrüßt es, dass an der HTL in Wiener Neustadt seit kurzem der Lehrgegenstand Lichttechnik in die Ausbildung der Abteilung Elektrotechnik eingeflossen ist – von der 3. bis 5. Klasse als Pflichtgegenstand und mit der Möglichkeit, im Gegenstand Lichttechnik zu maturieren. Die ersten Maturanten im Fach Lichttechnik wird es in Wiener Neustadt im Jahr 2019 geben.

WEITERE INFORMATIONEN AUF:
www.ltg.at
www.l-magazin.at